

# Amtsnachrichten FÜR DAS AMT SCHLIEBEN

und die amtsangehörigen Gemeinden FICHTWALD, HOHENBUCKO, KREMITZAU, LEBUSA  
und die STADT SCHLIEBEN

Jahrgang 29 - Nummer 9

Schlieben, den 18. September 2019

[www.amt-schlieben.de](http://www.amt-schlieben.de)

## Erneuerbare Energien – ökologische Notwendigkeit und ökonomische Chance

Die Zeitung Schliebener Stadt- und Landbote berichtete am 22. Dezember 1922: „Am vergangenen Dienstag fand im Schwarzen Adler hieselbst (spätere HOG Martinsberg) auf Einladung der Riebeck'schen Montanwerke Halle a. S. (H. Stinnes) eine Versammlung der hiesigen Grundbesitzer statt, die recht gut besucht war. Ein Vertreter obiger Firma führte den Anwesenden in längeren sachlichen Ausführungen die vaterländische Notwendigkeit vor Augen, neue Kohlenfelder zu erschließen, da uns überaus wertvolle Gruben in Elsass-Lothringen, dem Saargebiet und Oberschlesien durch den Versailler Zwangsvertrag verloren gegangen seien. Er betonte die Wahrscheinlichkeit, dass auch in unserer Umgebung Kohlenschätze lagern, die dem allgemeinen Volkswohl nicht entzogen werden dürften. ... Eine zweite Versammlung am Mittwoch hat denn auch zum Abschluss einer Reihe von Verträgen geführt, wie denn auch unsere Nachbargemeinden Jagsal, Oelsig, Frankenhain, Werchluga (Wehrhain) und andere bereits abgeschlossen haben. Auch unsere Stadtvertretung hat mit obiger Firma einen Mutungsvertrag (Genehmigung zum Bergbau) abgeschlossen. Mit diesem Unternehmen dürfte die auf dem Vormarsch befindliche Industrie auch in unserer nächsten Nähe Fuß fassen.“

Anschließend an diese Nachricht ist in der gleichen Zeitung über den am 20. Dezember unter dem Vorsitz von Landrat Dr. Niese im Sitzungssaale des Kreishauses in Herzberg stattgefundenen Kreistag die folgende Geschäftliche Mitteilung bekannt gegeben worden: „Endlich erwähnte der Herr Vorsitzende noch die drohende Industrialisierung des Kreises durch Kohlenbergwerke. Zwei große Konzerne hätten sich das Abbaurecht auf Kohle im Kreise gesichert. Es sei nötig, schon jetzt die Grundwasserhältnisse in den betreffenden Fluren genau zu beobachten, damit bei etwaigen späteren Ersatzansprüchen diese Beobachtungen als Material verwendet werden könnten.“

Im Ergebnis diverser, in den nachfolgenden Jahren durchgeführter Bohrungen sahen die Planungen in den 1930er Jahren vor, auf dem Gebiet von Buchhain, Prießen und Frankenhain einen Tagebau aufzuschließen, um dort ab 1945 Kesselkohle für ein Kraftwerk in Tröbitz zu fördern. Der Krieg und der Einmarsch der Roten Armee verhinderten eine Ausführung dieser Pläne. Auch zu DDR-Zeiten gab es die Absicht, diese lokale Kohle abzubauen. So musste die Familie Jentsch aus Buchhain vor dem Bau ihres Hauses im Jahr 1981 die in das Grundbuch eingetragene Verpflichtung abgeben, dass sie das Haus verlässt, wenn der Bagger kommt. Ein Tagebau hätte zu großflächiger Naturzerstörung und enormer Staubbelastung geführt. Eine Abbagge-

rung von Buchhain, Prießen und Frankenhain blieb den hiesigen Bürgern bisher erspart und wird ihnen hoffentlich auch weiter erspart bleiben.

In der DDR war man sich bereits der Endlichkeit der eigenen Kohlevorräte bewusst. So nahm man 1980 an, dass zwischen 1990 und 2000 ein letztes großes Braunkohlekraftwerk in Betrieb gehen könnte. Danach müsse die Kohle für die chemische Stoffwandlung bleiben. Nicht nur für die Stromerzeugung, sondern auch für die Wärmebereitstellung sollte fortan die Atomenergie dienen, von der die Insider bereits damals wussten, dass sie sehr teuer ist.

### Ökologische Notwendigkeit

Inzwischen ist der Hauptgrund für die Abkehr von der Braunkohle nicht mehr die Begrenztheit der Vorräte, sondern es sind die durch die Kohleverbrennung verursachten bedrohlichen Klimaänderungen. Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>), Wasserdampf und andere drei- und mehratomige Spurengase in der Lufthülle bewirken eine teilweise Rückstreuung der von der Erde ausgehenden Wärmestrahlung und haben damit in einem langen Zeitraum zu für die menschliche Entwicklung günstigen Lebensbedingungen geführt. Durch die Verbrennung von Kohle, Öl und Gas erfolgt gegenwärtig eine Zunahme von Kohlendioxid in der Atmosphäre und damit verbunden eine Verstärkung des natürlichen Treibhauseffekts. Dieser zusätzliche Treibhauseffekt ist die Ursache für einen gefährlichen Temperaturanstieg auf der Erde und damit zugleich für eine Häufung von Stürmen, ausgedehnten Dürreperioden oder auch Überschwemmungen. Seit dem Beginn der Industrialisierung ist die CO<sub>2</sub>-Konzentration in der Atmosphäre auf das 1,5-fache des früheren Langzeitwertes gestiegen. Dabei wurde über die Hälfte des Kohlendioxids, das die Menschheit in ihrer Geschichte in die Luft geblasen hat, allein in den vergangenen drei Jahrzehnten ausgestoßen. Die Zunahme der CO<sub>2</sub>-Konzentration muss nicht nur verringert sondern gänzlich gestoppt werden, wenn ein Temperaturanstieg von mehr als 2 Grad vermieden werden soll. Die Luft darf nicht weiter als Deponie für Verbrennungsstoffe genutzt werden.

### Beispiele der Leugnung eines menschlichen Einflusses auf das Klima

Die wissenschaftlich basierten Ergebnisse der Klimaforschung werden bisher leider nicht allgemein akzeptiert. Leugner gefährlicher Klimaänderungen meinen, dass sich das Wetter schon immer verändert habe und dass wir Menschen überhaupt nicht in der Lage wären, das Klima zu beeinflussen. Dass Menschen dazu sehr wohl in der Lage sind, zeigte bereits die durch die

Emission von Fluor-Chlor-Kohlenwasserstoffen (FCKW) völlig unerwartet stattfindende Zerstörung der schützenden Ozonschicht in der oberen Atmosphäre. Diese Einsicht führte 1987 zu einem international vereinbarten Verbot von FCKWs (Montreal Protokoll).

Das Argument, dass die geringe Menge von inzwischen 0,041 Volumenprozent CO<sub>2</sub> (410 ppm, parts per million) in dem großen Luftraum doch gar keinen Einfluss haben kann, ist ebenfalls unzutreffend. Denn die Wirkung der Moleküle des Kohlendioxids und der anderen Treibhausgase ist völlig unabhängig von der Menge des Stickstoffs und des Sauerstoffs in der Luft, deren zweiatomige Moleküle die von der Erde in den kalten Weltraum gerichtete Wärmestrahlung ungehindert passieren lassen.

Häufig erfolgt die Ablehnung von Klimaänderungen mit der Begründung, dass das bei der Verbrennung von Kohle, Öl oder Gas freigesetzte CO<sub>2</sub> wegen seines höheren Molekulargewichts doch am Boden bleibe ähnlich wie bei der Gärung in einem Weinkeller. Tatsächlich ist jedoch das CO<sub>2</sub> durch das turbulente Wettergeschehen sowie aus anderen Gründen bis in Höhen von 100 km nahezu homogen verteilt, und es fehlt wegen seines etwas höheren Molekulargewichts keineswegs in der oberen Atmosphäre, wo ebenfalls Rückstreuung stattfindet.

Völlig falsch ist auch die Vorstellung, dass, wenn das CO<sub>2</sub> so schlimm sei, wir gar nicht atmen dürften, weil wir dabei doch CO<sub>2</sub> ausstoßen. Hier wird übersehen, dass der im Gleichgewicht ständig stattfindende Austausch von CO<sub>2</sub> bei dem Wachsen und Vergehen in der Natur viel größer ist, als die Menge des durch die Verbrennung fossiler Vorräte zusätzlich (aber eben klimarelevanten) in die Atmosphäre emittierten CO<sub>2</sub>. Bei dem Atmen der Menschen handelt es sich um ein „Vergehen“, bei dem der zuvor durch Sonnenlicht in den Pflanzen gebundene Kohlenstoff in CO<sub>2</sub> umgewandelt wird (direkt oder über Zwischenstufe tierisches Fleisch). Das ausgeatmete CO<sub>2</sub> dient danach erneut dem Pflanzenwachstum. Es gab und gibt in Forschungsinstituten Bemühungen, Nahrungsmittel aus Erdöl herzustellen. Würde sich die Menschheit teilweise oder gänzlich mit aus Erdöl oder Erdgas produzierten Lebensmitteln versorgen, dann und nur dann müsste man das ausgeatmete Kohlendioxid in der CO<sub>2</sub>-Bilanz berücksichtigen.

Im umgekehrten Fall wäre die Nutzung von Autos unproblematisch, wenn man zum Antrieb Biomasse verwendete. Das geschah tatsächlich im und nach dem Krieg in Deutschland, Frankreich, England und Skandinavien, ehe es Benzin wieder ohne Bezugsschein gab. Lkws und in selteneren Fällen auch Busse und Pkws waren mit einem Holzgasgenerator ausgerüstet, in dem durch Verschwelen von Holz das Antriebsgas erzeugt wurde. Für die Versorgung derartiger Fahrzeuge befand sich in dieser Zeit u. a. in Grochwitz eine „Tankstelle für Festkraftstoffe“. Nach dem Sägen in relativ dünne Scheiben wurde dort das Holz in handliche, oft in Säcke abgefüllte Stücke zerhackt. Die Lkw-Fahrer schütteten dann den Inhalt der Säcke in ihren hinter dem Führerhaus montierten Gasgenerator, in dem sie dann öfter mit einer langen Stange rühren mussten.

In Schlieben fuhr Fritz Schubert als Mitarbeiter des VEB Holzindustrie Berga in den 1950er-Jahren einen solchen Lkw. Etwa 3 kg Holz ersetzen einen Liter Benzin. Wenn die Kraftfahrer Buchenholzstücke bekamen, dann war das „Superkraftstoff“. Solange bei diesen Fahrzeugen der Holzverbrauch zum Antrieb dem Nachwachsen von Holz entspricht, gäbe es keinen Anstieg der CO<sub>2</sub>-Konzentration. Anstelle der im Wald beim Verrotten stattfindenden Energie- und CO<sub>2</sub>-Freisetzung ist im Holzgasgenerator-Auto ein energieliefernder Zwischenprozess eingeschaltet.

In den 1980er-Jahren sind in der DDR wegen des damaligen Mangels von Benzin und Dieselkraftstoff sowie strenger Treibstoffrationierung für die Industrie erneut Lkws mit (in Magdeburg produzierten) Holzvergaseren ausgerüstet worden. Eugen Noack aus Falkenberg war von 1982 bis 1985 beim VE Kreisbaubetrieb Herzberg Fahrer eines Robur LO3000 Lkws mit Holzgasantrieb. Einen Transporter des gleichen Typs besaßen auch der Netzbetrieb der Elektroenergieversorgung in Falkenberg (siehe Fotos) und die Forstwirtschaft Zülldorf.



*Robur-Lkw des Elektroenergie-Netzbetriebs Falkenberg mit seinem Fahrer Otto Fabian.*



*Bereitstellung von Kraftstoff für das „Holzgasauto“ durch die Mitarbeiter des Elektroenergie-Netzbetriebs Falkenberg Peter Hanke, Peter Bartsch, Siegfried Steglich und Otto Fabian (von links nach rechts).*

Die Nutzung der Holzgasgenerator-Fahrzeuge war zu allen Zeiten sehr arbeitsaufwendig, wenig umweltfreundlich und insgesamt ineffektiv.

#### **Ausweg und Chancen durch erneuerbare Energien**

Die erneuerbaren Energien Solarstrahlung, Wind und Biomasse bieten die Möglichkeit für eine langfristig sichere sowie kostengünstige Energieversorgung. Dabei hat die Solarenergie weltweit das weitaus größte Potential der erneuerbaren Energien. Bei der solaren Stromerzeugung (Photovoltaik), die auf einen faszinierenden elektronischen Prozess ohne Lärmentwicklung und Abgasfreisetzung basiert, variieren gegenwärtig in Deutschland die Stromerzeugungskosten von 4 Cent/kWh (Freiflächenanlagen) bis 11 Cent/kWh (Kleinanlagen auf Hausdächern). Bei Windenergieanlagen im Inland reicht die Spanne von 4 - 8 Cent/kWh. In südlichen Ländern mit höherer Sonneneinstrahlung liegen bereits jetzt in günstigen Fällen die Solarstromkosten bei 2 - 3 Cent pro kWh Elektroenergie. Durch höhere Wirkungsgrade, durch zunehmend preisgünstigere Fertigung und durch immer größere Langzeitstabilität der Komponenten sind weitere Kostensenkungen zu erwarten. Der Stand und die Entwicklung der Nutzung erneuerbarer Energien im Schliebener Land wird beschrieben in dem 106-seitigen Abschlussbericht „Integriertes Klimaschutzkonzept für das Amt Schlieben“ von 2018 (amt\_schlieben\_kskabschlussbericht\_18-01-30.pdf). Nach diesem Konzept muss im Schliebener Land die CO<sub>2</sub>-Emission pro Einwohner von gegenwärtig 9,1 auf 1,6 t/Jahr bis 2050 zurückgehen. Die Zeitspanne von jetzt bis zum Jahr 2050 entspricht mit rund 30 Jahren ziemlich genau der Zeit vom Ende der DDR bis heute.

Die in unseren Breitengraden notwendige saisonale Energiespeicherung von Solar- und Windstrom wird künftig ermöglicht

durch die Elektrolyse von Wasser zu Wasserstoff und Sauerstoff sowie die Reaktion von Wasserstoff und CO<sub>2</sub> (aus der Luft oder aus Industrieabgasen) zu Methan. Für dieses Methan (künstliches Erdgas) stehen ausgedehnte Erdgasspeicher mit sehr großem Speichervolumen zur Verfügung. Die Rückverstromung des Methans kann jederzeit und überall in schnell regelbaren, hocheffizienten Gaskraftwerken mit einem Wirkungsgrad über 60 % erfolgen (Power-to-Gas-to-Power).

Beim Autoverkehr wird es einen raschen Umstieg vom Verbrennungsmotor auf die Elektromobilität geben. Diese Entwicklung wird insbesondere von China vorangetrieben, wo neben Elektro-Pkws bereits mehr als 200 Millionen Elektroller und über 300.000 Elektrobusse produziert wurden. In der 12-Millionen-Stadt Shenzhen fahren seit 2017 alle Taxis und die 16.500 Stadtbusse rein elektrisch. Chinesische Elektrobusse werden derzeit zur Zufriedenheit ihrer Kunden in viele Länder exportiert.

Zu viele Mitbürger sind sich nicht bewusst des prinzipiellen Unterschieds zwischen den erneuerbaren Energien Sonnenstrahlung und Wind, bei deren Nutzung wir uns in einen natürlich ablaufenden Prozess einklinken, und fossilen und atomaren Energien, bei deren Bereitstellung Wärme freigesetzt wird, die zusätzlich in den Weltraum abgestrahlt werden muss. Bei hoher Bevölkerungsdichte, wie künftig u. a. in Indien, würde bei einer Energieversorgung auf Basis von Atomenergie die dabei in die Umgebung abgegebene enorme Wärmemenge unabhängig vom Treibhauseffekt zu einer Beeinflussung des Klimas führen. Die zu Anfang der Atomenergieentwicklung geäußerte Meinung, dass Atomenergie so billig werden würde, dass man zukünftig keine Stromzähler mehr einbauen müsse sowie die Vorstellung, dass im Falle gelingender Kernfusion Energie in unbegrenzter Menge zur Verfügung stünde, ist nicht zutreffend. Der Traum von einem beliebigen Energieüberfluss für die Menschheit durch nukleare Energien muss, unabhängig von den Gefahren durch radioaktive Verseuchung, ein Traum bleiben.

Das gegenwärtige Hauptproblem ist die Gefährdung stabiler Lebensbedingungen durch die vom Menschen verursachten Klima-

änderungen. Um künftigen Generationen die Erde in einem lebenswerten Zustand zu hinterlassen, kommt es darauf an, die Verbrennung der fossilen Energieträger Kohle, Öl und Gas so schnell wie möglich zu beenden und durch entsprechende politische Rahmenbedingungen den Wechsel auf erneuerbare Energien zu beschleunigen. Knapp sind dafür selbst im sehr dicht besiedelten Deutschland nicht die erneuerbaren Energien, knapp ist jedoch die Zeit, die für diesen notwendigen Umstieg noch bleibt.

Im Jahr 1905 ist in der damals 1600-Einwohnerstadt-Schlieben eine „Acetylgas-Genossenschaft“ gegründet worden, die mit Kredit der Genossenschaftsbank Halle/Saale in der Lindenstraße 25 (Gelände des späteren Kindergartens) ein Gaswerk errichtet hat. Dieses Gaswerk ermöglichte, verglichen mit den zuvor genutzten Petroleumlampen, helles modernes Gaslicht in den Geschäften und Wohnungen der mit Genossen bezeichneten Genossenschaftsmitglieder, in der Kirche und in der Probstei sowie für die erste Straßenbeleuchtung. Im Jahr 1922 bekam Schlieben elektrischen Strom, wobei die Landelektrizität GmbH Überlandwerk Liebenwerda das zugleich stillgelegte Gasanstaltsgebäude in der Lindenstraße als Stützpunkt für die Versorgung übernommen hat. Um elektrischen Strom in Schlieben zu haben und dessen Vorteile zu nutzen, haben sich in der damals wirtschaftlich sehr schwierigen Zeit Bürger mit (verlorenen) Baukostenzuschüssen an der Installation des Leitungssystems beteiligt, wofür diesen Genossen dann niedrigere Tarife eingeräumt wurden. Gegenwärtig bestehen günstige Bedingungen für die Bildung von Energiegenossenschaften zum Betrieb von Anlagen erneuerbarer Energien. Diese Möglichkeit wird bisher leider nicht genutzt. Eine hiesige Energiegenossenschaft zum gemeinsamen Betrieb eines Solarparks oder einer Windkraftanlage wäre wichtig nicht nur für den privaten Nutzen und die soziale Verbundenheit sondern insbesondere auch für den Erhalt der Umwelt.

P. Müller

### Aus dem Amtsgebiet



**27. Schliebener Kellerstraßenfest**  
**03.10.2019 | 14:00 Uhr**

Wein und Federweißer  
 Kelleröffnung durch den Weinbauverein  
 (Keller Nr. 25) sowie durch die Moie  
 Lydia Radunz & ihr Team (Keller Nr. 12)

„Die Beyrische Musi“  
 Kinder-Spielstraße  
 Ponyreiten (ab 15:00 Uhr)

Tag der offenen Tür in der  
 KITA „Fröhliche Kellergeister“  
 mit Kaffee, Kuchen und Waffeln

Mit freundlicher Unterstützung der Stadt Schlieben und des  
 Vereins zur Förderung des historischen Weinbaus in Schlieben e.V.





**Am 28.09.2019**  
**90 - jähriges Jubiläum der Freiwilligen  
 Feuerwehr Lebusa**

Samstag

Beginn 14:00 Uhr

- Umzug der Freiwilligen Feuerwehr des Amtes Schlieben

14:30 Uhr

- Kaffee und Kuchen
- Hausgemachte Waffeln
- Spiel und Spaß für Groß und klein
- Hüpfburg
- Technik-Schau der Feuerwehr
- Das DRK wird vor Ort sein, um die Kinder zu schminken
- Eine Überraschung haben wir natürlich auch geplant seid gespannt

ab 19:00 Uhr  
 Disco mit DJ Udo




Für Ihr leibliches Wohl ist  
 bestens gesorgt!



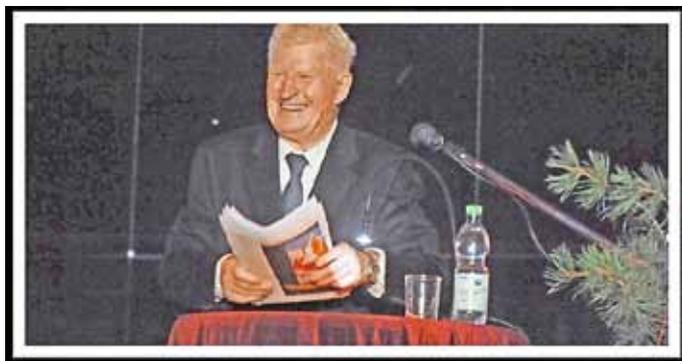
## Veranstaltungsübersicht

September 2019	
Samstag, 21.09.2019	<b>Stechau - Freiwillige Feuerwehr - Pokalwettkampf Jugendfeuerwehr</b> Beginn: 09:00 Uhr Veranstaltungsort: Sportplatz
Samstag, 21.09.2019	<b>Polzen - Oktoberfest</b> Beginn: 20:00 Uhr Veranstaltungsort: Parkscheune
Donnerstag, 26.09.2019	<b>Schlieben - Seniorenakademie „80. Jahrestag des Beginns des II. Weltkrieges - Spuren des Krieges in Schlieben“</b> Beginn: 14:00 Uhr Veranstaltungsort: Schafstall, Drandorfhof Schlieben
Samstag, 28.09.2019	<b>Lebusa - Orgelkonzert</b> zu vier Händen   An der Silbermann-Orgel spielen Solveig & Christopher Lichtenstein (Herzberg) Werke von Werke von William Byrd, Thomas Tomkins, Samuel Wesley u. a.   Eintritt frei Beginn: 16:00 Uhr Veranstaltungsort: Kirche
Oktober 2019	
Dienstag, 01.10.2019	<b>Schlieben - ADAC-Schulung</b> Beginn: 10:00 Uhr oder 13:00 Uhr Veranstaltungsort: Drandorfhof Anmeldung bis zum 27.09.19 bei der Tourist-Information erforderlich! (Tel.: 035361 81699)
Mittwoch, 02.10.2019	<b>Polzen - Herbstfeuer</b>
Donnerstag, 03.10.2019	<b>Schlieben - Kellerstraßenfest und Tag der offenen Tür</b> Kita „Fröhliche Kellergeister“ Wein & Federweißer, Kelleröffnung durch den Weinbauverein (Keller Nr. 25) sowie durch die Moie Lydia Radunz & ihr Team (Keller Nr. 12), Musikalische Begleitung „Die Beyrische Musi“, Kinder Spielstraße, Ponyreiten ab 15:00 Uhr Beginn: 14:00 Uhr Veranstaltungsort: Kellerstraße
Sonntag, 13.10.2019	<b>Schlieben - 26. Herbstliedersingen des Männergesangverein Schlieben e. V.</b> Beginn: 14:30 Uhr Veranstaltungsort: Schafstall, Drandorfhof Schlieben
Samstag, 19.10.2019	<b>Malitschkendorf - Herbstfeuer</b>
Sonntag, 20.10.2019	<b>Kolochau - Kürbisfest 2019</b> Alles um den Kürbis: Rezepte, Puffer, Suppen, Gewicht schätzen Veranstaltungsort: IG Historisches Feld

## Wie trinkt man einen Rotwein?

### Ein unterhaltsamer Abend mit Peter Bause

Schlieben, Schafstall im Drandorfhof, am Sonntag, dem 22. September 2019, 17.00 Uhr



#### Der Weinbauverein Schlieben

lädt zu einer Veranstaltung mit dem aus Film und Fernsehen bekannten Schauspieler **Peter Bause** ein.

Wir hören von ihm eine satirische Lebensbetrachtung. Mit seinem bekannten Humor, seinem Temperament und seiner Mimik bringt er seine Gäste immer wieder zu herzhaftem Lachen.

Dabei geht es natürlich nicht nur um Wein, nein, auch menschliche Schwächen, wie selbsternannte Weinkenner, aber auch Episoden aus DDR-Zeiten werden aufs Korn genommen.

Falls Sie es vielleicht doch noch nicht wissen sollten, hier lernt man sicherlich, wie ein Rotwein getrunken wird. Wir sind gespannt!

**Karten zum Preis von 10,- € erhalten Sie im Touristbüro im Drandorfhof. Tel. 035361 81699 und bei Alf Bielau Tel. 035361 525 Für Getränke (auch Rotwein ist im Angebot) und einen kleinen Imbiss ist gesorgt.**

#### Impressum

##### Amtsblatt für das Amt Schlieben

- Herausgeber: Amt Schlieben, vertreten durch den Amtsdirektor Andreas Polz, 04936 Schlieben, Herzberger Straße 07, Telefon: 03 53 61/3 56 -0, Fax: 03 53 61/3 56 30
- Internet: [www.amt-schlieben.de](http://www.amt-schlieben.de), E-Mail: [amt-schlieben@t-online.de](mailto:amt-schlieben@t-online.de)
- Verlag und Druck: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (0 35 35) 4 89 -0
- Verantwortlich für den amtlichen Teil: Amt Schlieben, vertreten durch den Amtsdirektor Andreas Polz, 04936 Schlieben, Herzberger Straße 07

Für den Inhalt der Rubrik – Bekanntmachungen anderer Behörden und Verbände – sind diese selbst verantwortlich.

Das Amtsblatt erscheint monatlich und wird kostenlos an die Haushalte im Amtsgebiet verteilt und liegt nach jeweiligem Erscheinen noch 3 Monate im Amtsgebäude aus. Nach Bedarf ist eine häufigere Erscheinungsweise möglich. Außerhalb des Verbreitungsgebietes kann das Amtsblatt zum Jahresabopreis von 37,20 Euro (inklusive MwSt. und Versand) oder per PDF zu einem Preis von 1,95 Euro je Ausgabe über den Verlag bezogen werden.

Die Lieferung des Amtsblattes erfolgt durch den Verlag an alle Haushalte kostenfrei. Reklamationen sind an diesen zu richten. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

# Seniorenakademie

Beginn des 21. Semesters!

am Donnerstag, dem 26.09.2019,  
um 14:00 Uhr, im Schafstall  
des Drandorfhofes in Schlieben

Thema:

## „80. JAHRESTAG DES BEGINNS DES II. WELTKRIEGES – SPUREN DES KRIEGES IN SCHLIEBEN“

Referenten:

Dr. Jürgen Wolf, Verein Gedenkstätte KZ-Außenlager Schlieben-Berga e. V.  
Enrico Schnick, Kampfmittelbeseitigungsdienst der Polizei Brandenburg



Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Teilnahmegebühr: 2,00 € | Anmeldungen dringend erwünscht!  
Tourist-Information im Drandorfhof | Tel.: (03 53 61) 81 699

## Vorankündigung

### Kinder-Halloweenparty am 31.10.2019

Willkommen Mumien, Vampire und Monster – am Donnerstag, den 31.10.2019, ab 12:00 Uhr lädt euch der Kulturausschuss der Stadt Schlieben herzlich zur Kinder-Halloweenparty ein.

Der Schliebener Drandorfhof verwandelt sich in ein wahres Spukhaus, das schaurig-schön dekoriert den mystischen Anfang der dunklen Jahreszeit einläutet. Weitere Informationen zum Programm werden im nächsten Amtsblatt und auf Flyern veröffentlicht.

### Neuer Lesestoff

Menschen, Dorfgeschichten oder einfach nur die schönsten Seiten vom Schliebener Land – in der Tourist-Information im Drandorfhof finden Lesefreunde ab sofort eine neue Auswahl an Bücher des Schliebener Landes.

Mit diesen Amtsnachrichten erhalten Sie einen Einblick in die Bücher:

„Aus Lebusas Vergangenheit“ vom Freundeskreis Zliuini

„Feuersturm am Bienenhaus“ von Sven Gückel und Mary Winter

Tourist-Information | Drandorfhof | Ritterstraße 8 | 04936 Schlieben | Tel. 035361 81699 | Öffnungszeiten: Mo. – Fr.: 08:00 – 16:00 Uhr

### Liebeserklärung in Buchform vergriffen

Ambiente, Applaus und Apfelkuchen in der brechend vollen Mühlenscheune



Jana, Djure und Maria brachten den Mühlenfestbesuchern ein musikalisches Ständchen.

Lebusa. Einen passenderen Anlass als das Mühlenfest hätte Hans-Dieter Lehmann nicht wählen können. Aufmerksam und äußerst munter begrüßten die Lebusaer ihren Ehrengast, der sein neuestes Buch dort vorstellen wollte. Er hat es Lebusa gewidmet und die Gemeinde öffnete gerührt und dankbar Arme und Tragetaschen. Innerhalb von 15 Minuten waren die Bücher am Samstagnachmittag vergriffen.

Amtsleiter Andreas Polz ließ es sich nicht nehmen, Danke zu sagen: „Hans-Dieter Lehmann hat sich nicht nur einen lang gehegten Traum mit dem Buch über Lebusa erfüllt, er hat seinem Heimatdorf auch ein Denkmal gesetzt. Es ist die Liebeserklärung eines herausragenden Menschen“, freut sich Polz. Er lobte das einzigartige Ambiente des Mühlenhofs, den Apfelkuchen, Ideenreichtum und die fleißigen Hände des Mühlenvereins. Dies sei eine wunderbare Veranstaltung, die längst kein Geheimtipp mehr ist, so der Amtsleiter unter dem Applaus der gut 150 Gäste. In Kürze wird eine zweite Auflage des Buches wieder erhältlich sein. Der Verlag gab bekannt, dass noch weitere 50 Exemplare des Buches gedruckt werden sollen.

Foto und Text: Stephanie Kammer

## SICHER MOBIL

**kostenfreie ADAC-Schulung**

für ältere Verkehrsteilnehmer  
im Amt Schlieben (und darüber hinaus)

**NEUE THEMEN!**

**Dienstag, den 01.10.2019  
10:00 oder 13:00 Uhr  
Drandorfhof in Schlieben**

Das Programm richtet sich an Verkehrsteilnehmer über 50 Jahre, die ihr Wissen auffrischen und sich über technische Entwicklungen und rechtliche Neuerungen informieren möchten. In kleinen Gruppen können die Teilnehmer mit einem Fachexperten Themen wie Gesundheit und Leistungsfähigkeit, neue Verkehrsregeln, Technik und altersgerechte Ausstattung von Fahrzeugen, sowie individuelle Anliegen besprechen.

**Anmeldungen erforderlich bis zum 27.09.2019!**  
Tourist-Information im Drandorfhof  
Tel.: (03 53 61) 81 699

## Feuer, Bienen und ganz viel Elbe-Elster

**Sven Gückel und Mary Winter aus Polzen bringen erstes zertifiziertes Kinderbuch im Landkreis heraus**



Herzberg/Elbe-Elster. Alarm! Feuer! Der Garten brennt! Geschichten für Kinder von heute brauchen Tempo und Aktualität. Das wissen Sven Gückel, Journalist aus Herzberg, und die aus Polzen stammende Mary Winter nur zu gut. Beide hauchten einem durch und durch regionalen Projekt Leben ein: „Feuersturm am Bienenhaus“ heißt ihr soeben erschienen Buch. Es darf für sich beanspruchen, das erste Kinderbuch zu sein, das im Landkreis Elbe-Elster erdacht, geschrieben, illustriert, verlegt und gedruckt worden ist. Genau dafür steht das Regionalsiegel direkt auf dem Umschlag des Bilderbuches.

Die Geschichte um Opa Fred enthält viel Wissenswertes zum Thema Bienen und Umwelt, ist in Deutsch und Englisch verfasst, doch das bemerkt man eigentlich nur nebenbei. Denn der wirkliche Honigtopf ist die gute Story: Nach der großen Hitze des zurückliegenden Sommers bricht ein Feuer im Garten aus. Es brennt lichterloh, Opa Fred schläft im Liegestuhl und Biene Emmi greift zum Äußersten: Sie piekst Fred in die Nase. „Bist du närrisch?“, erwacht er plötzlich und rettet, was zu retten ist.

„Das Thema Natur und Umweltschutz brennt mir unter den Nägeln“, sagt Sven Gückel, der mit „Warum auf Apfelbäumen kein Käse wächst“ bereits 2010 ein zweisprachiges Kinderbuch veröffentlicht hatte. „Da möchte ich einen kleinen Beitrag dazu leisten, unseren schönen Planeten lebenswert und in all seiner Vielfalt zu erhalten“. In Mary Winter, die derzeit eine Lehre zur Bankkauffrau absolviert, fand er eine Verbündete, die die Geschichte mit herzigen Bildern zum Leben erweckte. Ron Gückel, der in Großbritannien lebende Bruder des Autors, übersetzte fleißig, sodass am Ende ein bisher einmaliges Gemeinschaftsprojekt entstanden ist, das durch das Druckhaus ELSTER-WERKSTÄTTEN auf feste Füße gestellt und auch von Landkreis und Sparkassenstiftung unterstützt worden ist.

Das Bilderbuch ist im Drandorfhof, im Tourismuspunkt und in der BücherKammer Herzberg erhältlich. Oder online unter: [www.buecherkammer.de](http://www.buecherkammer.de)

*Text und Bild: Stephanie Kammer*

Anzeige

## Wir hatten so ein schönes Mühlen- und Dorffest in Lebusa

Bei strahlendem Sonnenschein und guter Laune feierten in diesem Jahr die Lebusaer Einwohner und ihre Gäste nicht nur das jährliche Mühlen- und Dorffest, sondern auch das 25-jährige Bestehen des Mühlenvereins Lebusa e. V. und den 333. Geburtstag der Bockwindmühle. Der Samstagnachmittag wurde vom Chronisten Hans-Dieter Lehmann mit der Vorstellung seines neuen Buches „Aus Lebusas Vergangenheit“ eröffnet. Die vollbesetzte Mühlenscheune und die ausverkauften Bücher zeugen vom großen Interesse der Besucher an der Geschichte unseres Dorfes. Amtsdirektor Andreas Polz dankte Hans-Dieter Lehmann auch im Namen der Gemeinde Lebusa für seine langjährige Tätigkeit.

Am Abend konnte bei Diskoklängen das Tanzbein geschwungen werden.



Der Sonntag hielt ein buntes Programm bereit, bei dem für alle etwas dabei war. Die Berstetaler Blasmusikanten begannen am Vormittag mit einem zünftigen Frühschoppen das Programm. Am Nachmittag begeisterten die Linedancegruppe Lebusa und die Kinder der „H & S Tanzsport“ die Zuschauer mit ihren Tänzen. Von Beiträgen der Flippers Double 2.0 und des Comedian Berhane Berhane ließen sich die Besucher mitreißen und in eine super Stimmung bringen.

Für die kleineren Gäste waren die Hüpfburg und die Losbude Anziehungspunkt. Aber auch das „Luftschloss“ mit seinen vielen geselligen Informationen war eine Attraktion.

Wer wollte konnte sich bei Mühlenführungen zur Geschichte der Mühle informieren und sich erklären lassen wie aus Korn Mehl gemahlen wird.

Die Auswertung der „Gartenolympiade“ und die Prämierung der Ausstellungsobjekte bildete den Abschluss unseres Festes.

Im Anschluss waren sich alle einig:

Wir hatten so ein schönes Mühlen- und Dorffest.

Wir möchten uns bei allen Mitwirkenden, freiwilligen Helfern und den Sponsoren, der Luckauer Entsorgung GmbH, dem Bauunternehmen Marko Kaule GmbH, der enviaM sowie der Tierzucht Lebusa GmbH bedanken, die wesentlich dazu beigetragen haben, dass es ein tolles Fest in einer gemütlichen Atmosphäre wurde.

*Mühlenverein Lebusa  
Gemeinde Lebusa*

## Nachruf

Mit großer Betroffenheit erhielt das Amt Schlieben die traurige Nachricht, dass

### Frau Wilfriede Mutrack

aus Kolochau am 19.08.2019 im Alter von 78 Jahren verstorben ist.

Frau Mutrack war in der Zeit von 1960 bis 1996 beim Rat der Gemeinde Jagsal, der Gemeindeverwaltung Kolochau, der Stadt und dem Amt Schlieben tätig.

In der Gemeinde Kolochau war sie auch als Volksvertreterin und Gemeinderatsmitglied aktiv.

Frau Mutrack war eine stets gewissenhafte und pflichtbewusste Mitarbeiterin. Ihr immer freundliches und hilfsbereites Wesen, ihre zuverlässige Art wird uns in guter Erinnerung bleiben.

Ihr Tod erfüllt uns mit tiefer Trauer.

Unser herzliches Beileid und unsere Anteilnahme gilt ihren Angehörigen.

*Reinhard Claus*  
Amtsausschussvorsitzender

*Andreas Polz*  
Amtdirektor

## Singende Superhelden zum Dorffest Kolochau erobern den Pokal zurück



Auch in diesem Jahr fand in Kolochau im August das weit über seine Grenzen bekannte Dorffest statt. Es waren drei Tage voller Unterhaltung, Spaß und Freude.

Traditionell wurde es eröffnet mit dem Seniorennachmittag am Freitag, zu dem die Kremitzmusikanten und unsere Kinder aus dem Zwergenland mit einem tollen Programm zu Gast waren. Am Abend wurde das Dorffest musikalisch durch DJ Torsten eingeläutet. Dabei hatte er tatkräftige Unterstützung von sangeslustigen Gästen, die ihr Talent, nach einem anstrengenden und hart umkämpften Volleyballturnier, bei einer Karaoke-Show unter Beweis stellen konnten.

Am Samstag fand die 10. Straßenolympiade statt, bei der die einzelnen Straßenzüge sich bei unterschiedlichsten Disziplinen messen konnten.

So wie vor 10 Jahren begannen, zogen wir von Straße zu Straße, für die älteren Zuschauer stand ein Kremser zur Verfügung. Es siegte in diesem Jahr wiederholt die Mannschaft „Storch“.

Highlights des Samstagabend waren auch die großartige Maxi-Playback-Show, die von der Kolochauer Jugend organisiert wurde, gefolgt vom Auftritt der allseits beliebten Thüringer Partyband SWAGGER.

Am Sonntag fand traditionell das mittlerweile 61. Teichfahren statt. Hier konnte durch das Eingreifen der Teichfahrerhelden schlimmeres verhindert werden. Der Joker hatte vorab den Pokal geklaut, aber pünktlich zur Siegerehrung konnte der Pokal wieder zurückerobert werden und an den diesjährigen Gewinner, Manuel Zahn, übergeben werden.

Danach sorgten Dobby und Freunde für Unterhaltung auf dem Festplatz, während sich die Jüngsten beim Bogenschießen und Ponyreiten oder auf dem Karussell und der Hüpfburg amüsierten. Mit dem inzwischen zur Tradition gewordenem Kolochauer Quiz



find das Dorffest sein offizielles Ende. Ende für unsere tatkräftige Jugend war aber erst spät in der Nacht.

Ein ganz herzliches Dankeschön im Namen aller Organisatoren und Mitwirkenden möchten wir unseren zahlreichen Sponsoren sagen, denn ohne diese Unterstützung könnten wir ein so umfangreiches Programm nicht aufstellen.

*Reinhard Claus*  
Bürgermeister

*Dirk Berger*  
Ortsvorsteher

- Bäckerei Schulze Hohenbucko
- Bauunternehmen Frank Pfennig Kolochau
- BLT GmbH Herzberg
- Blumenhof Dröbpler Jagsal
- Blumenwerkstatt Doreen Müller Kolochau
- Brandschutz Matthias Hensel Osteroda
- Brennstoffhandel und Fuhrbetrieb B. Zwiebel Polzen
- Carolas Kleine Blumenwelt Schlieben
- deuka Herzberg
- Eiscafé Winter Uebigau
- Elbe-Elster Sparkasse Finsterwalde
- Elektroinstallationsbetrieb T. Wille Dubro
- Erd- und Mäharbeiten S. Ilisch Herzberg
- ERGO Hauptagentur P. Richter Kolochau-Herzberg
- Fam. Frank u. Rosita Löser Kolochau
- Firma Wacht Erd- und Tiefbau GmbH Falkenberg
- Fitness Oase W. Endtmann Herzberg
- Fliesenleger S. Klinkmüller Schlieben
- Friedl Finanz Herzberg
- Gaststätte Troitzsch Kolochau
- Haarstudio Elke Schmidt Kolochau
- Ingenieurbüro J. Rohr Proßmarke
- Installationsbetrieb R. Petermann Proßmarke
- Installationsbetrieb S. Lehmann Schlieben
- Jagdpächter Heinz Schade
- Jeßnigker Agrar GmbH
- Josan Pizza Service Schlieben
- Kramer Bauunternehmung GmbH Naundorf
- Malermeisterin M. Hilbrich Schlieben
- MELI Bau GmbH Herzberg
- Möbeltischler W. Becker Jagsal
- Müller Containerdienst Schönnewalde
- Naturkosmetik und Fußpflege A. Golm Kolochau
- OEWA Döbeln
- Physiotherapie Uta Pfeiffer Herzberg
- Remondis NL Herzberg
- Rumpelt - Werbung Schlieben
- Rund ums Haus T. Rammuschkat Jeßnigk
- Staudengärtnerei Klaus-Peter Manig Uebigau
- SWH GmbH Herzberg
- Tyroller Hydraulik GmbH Herzberg
- VR Bank Lausitz e.G. Finsterwalde
- Werbewelt GmbH Schlieben

## Eine Reise in die „Welt der Reptilien“



„Auf nach Döbrichau“ hieß es am 10. August für die Stechauer Kinder. Um 09:30 Uhr starteten wir mit 18 Kindern zum größten Reptilienzoo Europas. Dort angekommen konnten die Kinder es kaum erwarten, endlich die Krokodile und Schlangen zu sehen.

Sofort ging es in die ersten Terrarien. Neben Krokodilen, Riesenschlangen gab es auch Kängurus, Strauße, Echsen, Riesenschildkröten, Vogelspinnen und vieles vieles mehr zu beobachten. Ab 11:30 Uhr wurden Groß und Klein in einer Zaubershow verzaubert. Nach einer kleinen Stärkung fütterten die Kinder die Riesenschildkröten mit frischem Obst, Gemüse und Salat. Bevor es gegen 15:30 Uhr wieder nach Hause ging, saßen alle Kinder ganz gespannt in der Reptilienshow. Alligatoren zum Anfassen - ein toller Abschluss für uns alle in Döbrichau.

Als wir wieder zu Hause „gelandet“ sind, bauten die Kinder ihr Nachtlager auf dem Sportplatz in Stechau auf. Mit einem gemütlichen Ausklang für Kinder und Betreuer bei Leckereien vom Grill und Salaten wurde der Tag mit einer kleinen Nachtwanderung beendet. Alle zogen in ihre Zelte ein.

Ein großes Dankeschön gilt allen fleißigen Helfern, den „Kuchenbäckern“ und „Hobbyköchen“, die unsere Reise und unser anschließendes Zeltlager zu einem grandiosen Tag gemacht haben

*Die Organisatoren*

## Aus der Kindertagesstätte Hohenbucko

### Viele Hände – großartiges Ende



Wer uns in den letzten Wochen in der Kita Rappelkiste besuchte, der staunte nicht schlecht. Neben den neuen Spielgeräten der vergangenen Jahre ist eine tolle Rollerbahn entstanden. Durch

das Engagement und der Organisation von Manfred Kurde fanden sich immer wieder Väter, Opas, Bürger der Gemeinde und Mitglieder der Feuerwehr und Gemeindevertretung ein und bauten abschnittsweise unseren neuen Highway. Andre und Axel unterstützten tatkräftig. In wenigen Wochen entstand unsere über 60 m lange Bahn, die noch verschiedene Ausläufer aufweist.

Ähnlich wie beim großen Straßenbau wurde dafür Abschnitte gesperrt, Spielgeräte versetzt und jede Menge Mutterboden angefüllt. Die Kinder beobachteten das Geschehen aktiv und halfen mit, wo sie nur konnten. Jetzt flitzen sie mit Rollern, Laufrädern, Lkws und anderen Fahrzeugen über die Strecke und müssen lernen, Gefahrensituationen zu vermeiden. Denn auch bei uns gilt: ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht!

In den nächsten Wochen wollen wir Rasen ansäen und einen Naschgarten anlegen. Auch dafür haben sich bereits Unterstützer gefunden.

Wir danken allen fleißigen Helfern für ihren Einsatz, besonders Herrn M. Kurde, der es schaffte, immer wieder freiwillige Helfer zu finden und das Projekt somit zum Erfolg führte.

### Langohren und Stupsnasen - Besuch der Kaninchenschau



Am Freitag, dem 9. August, machten wir einen Ausflug. Die Mitglieder des **D 544 Schlieben und Umgebung** hatten wieder an uns gedacht und luden uns bereits einen Tag vor der offiziellen Eröffnung zu Ihrer Kaninchenschau ein. Für einige unserer Kinder war es schon die 2. bzw. 3. Ausstellung, doch die Freude auf die vielen verschiedenen Kaninchen ist jedes Mal riesig.

Wir sahen kleine kuschlige Tiere mit langem Fell und Stupsnase, gefleckte, einfarbige, gelockte und riesengroße Kaninchen mit noch längeren Ohren. Einige Tiere wurden extra für uns aus ihren Ställen geholt und wir durften sie streicheln. Ganz vorsichtig erforschten die kleinen Hände die Kaninchen und wir spürten, dass so ein Tier vor uns ein wenig Angst hatte.

Wieder und wieder gingen die Kinder durch die Reihen und bestaunten die Artenvielfalt. Die Zeit verging viel zu schnell und das Mittagessen wartete schon in der Kita auf uns.

Herzlichen Dank an die Mitglieder des Vereins, es war ein toller Tag.



## Familienfest im Märchenland



Das Märchenportal der Kita Rappelkiste öffnete am 30. August bei schönstem Sommerwetter seine Pforte. Alle Familien und Freunde der Kita waren geladen. Viele Wochen davor begannen die Vorbereitungen. Die Erzieher hatten sich vergnügliche Belustigungen und Aktionen überlegt und mit viel Fleiß und Liebe zum Detail vorbereitet.

Ein lieblicher Duft von köstlichen Speisen erfüllte die Luft und zog die Gäste an. Gespannt warteten alle auf die Märchenfee, die vor traumhafter Kulisse im Schatten des Waldes mit den Kindern spontan Rumpelstilzchen aufführte. Alle Kleinen und Großen, die Lust hatten, bekamen eine Rolle, märchengleiche Kostüme und legten los. Das Publikum staunte nicht schlecht und hatte seine helle Freude.

Im Anschluss konnte sich jeder nach Lust und Laune vergnügen: Schätze auf dem Basar ersteigern, Handwerkskünste ausprobieren, sich verschönern lassen und seine Geschicklichkeit unter Beweis stellen. An unserem Hofe war auch ein königlicher Fotograf zugegen.

Im Fluge verging die Zeit und das Abendlicht brach herein. Erfüllt und gestärkt machten sich die Gäste auf ihren Heimweg.

Ich danke allen Unterstützern und Helfern, die dazu beitrugen, dass das Fest noch lange in Erinnerung bleibt. Nur durch das beherzte Mitwirken von Eltern und dem unbeirrten Einsatz der Erzieherinnen konnte so etwas Schönes gelingen.

Ich freue mich auf weitere Vorhaben mit Ihnen und euch.

*Ellen Fahr  
Leiterin*



## Sonstige Informationen

### Vorankündigung – 11. Fußball- und Freizeitcamp 2020

Auch im Jahr 2020 wird es das beliebte Fußball- und Freizeitcamp geben.

**Es findet statt vom 3. bis 7. August 2020.**

Diesmal handelt es sich um die letzte Ferienwoche der Sommerferien.

Teilnehmen können **alle** Kinder und Jugendliche im Alter von 5 bis 16, egal ob Mitglied im TSV oder nicht. Ebenso ist eine tageweise Teilnahme möglich. Auch Mädchen sind natürlich herzlich willkommen.

Allerdings kann der günstige Unkostenbeitrag nicht aufrecht gehalten werden, es wird zu einer leichten Erhöhung des Teilnehmerbetrages kommen.

Wir freuen uns wieder auf zahlreiche Mädchen und Jungen bei einer Woche Spiel, Sport und Spaß.

Der Anmeldezeitraum wird rechtzeitig bekannt gegeben.

*TSV 1878 Schlieben e. V.*

## Region Herzberg am Vorabend des Zweiten Weltkrieges

### Ein Rückblick nach 80 Jahren/Am 2. Oktober Buchpräsentation im Bürgerzentrum



NS-Ideologie machte auch vor den Jüngsten nicht halt: Herzberger Kinder in Wehrmachtsfahrzeugen 1938.

Herzberg. Der 1. September 1939 ist ein Schicksalstag für alle. Der Zweite Weltkrieg wird von Hitler-Deutschland entfacht. Der Preis, den dieses Fiasko fordert, ist unvorstellbar hoch: Gigantische Zerstörung in Europa und ein bisher ungekanntes Massensterben. Der Krieg verlangt 65 Millionen Menschenleben, das sind mehr als 1.000 Todesopfer stündlich, etwa 100 von ihnen werden Deutsche sein. Von all dem ahnt man am 1. September 1939 nichts. Wer jedoch durch die Lesebrille der Lokalgeschichte ins Herzberg der späten dreißiger Jahre schaut, wird überrascht sein, wie viele Anhaltspunkte es für die Kriegspläne der Nationalsozialisten und für den bevorstehenden Niedergang von Recht und Menschlichkeit gibt. Und das gut sichtbar im Regionalen, vor den bekannten Schauplätzen, die vielen Menschen auch heute wohlvertraut sind.

Herzberg 1939: Der sogenannte Führerstaat durchdringt alle Lebensbereiche. NSDAP-treue Funktionäre sitzen in Führungspositionen und Gremien. Die Bevölkerung ist durch inzwischen linientreue Vereine und verschiedenste NS-Gliederungen erfasst und in den Dienst der Gesellschaft gestellt. Politisch Andersdenkende sind längst von der Bildfläche verschwunden. Es bleiben maximal Nischen und das rein Private für kritischen Geist.

Der mächtigste Mann in Herzberg und im Kreis heißt Reinhold Fritsch, NSDAP-Kreisleiter und Bürgermeister bis 1945. Der ehemalige Bergarbeiter aus Sondershausen hat „Erfolge“ vor-

zuweisen, deren Anfänge oft in den politischen Genesungsmaßnahmen der Weimarer Zeit zu suchen sind. In den Zeitungen und regionalen Veröffentlichungen wie dem Heimatkalender sprechen dieser Tage parallel zu Propaganda und politischem Pathos Hoffnung und Aufbruch. Denn die Notzeit scheint überwunden.

Bereits im September 1934 wird im Kreis Schweinitz eine erste Verdunklungsübung für den Luftschutz durchgeführt. Die Wiedereinführung der Wehrpflicht wird gefeiert. 1935 gründen sich hiesige Ortsgruppen des Reichsluftschutzbundes. In diesen Tagen träumt Reinhold Fritsch vom Bau eines Flugplatzes, der jedoch nicht realisiert wird. Dafür wird vielerorts gebaut und erneuert. Die Herzbergerinnen werden für Sanitätszüge und als Helferinnen des vaterländischen Frauenvereins geworben. 1936 informiert Fritsch per Telegramm Adolf Hitler persönlich über die Reichstagswahl im Kreis: „Melde meinem Führer, dass im Kreis Schweinitz ... von den 99,9 Prozent abgegebenen Stimmen 99,7 Prozent für Sie gestimmt haben!“.

In Herzberg steht der Nationalsozialismus wie im gesamten Reich auf festen Säulen. Es wird bescheiden gelebt, „richtig“ gewählt und gedacht. Im November 1938 werden Pogrome gegen die wenigen jüdisch stämmigen Deutschen in Herzberg und Umgebung unter Fritschs Federführung umgesetzt. Das Herzberger Kaufmannspaar Schlesinger, jetzt als jüdisch etikettiert, verliert Geschäft, Grundstück und bald das eigene Leben. 1939 geht die leistungsfähigste Rundfunksendeanlage Europas in Betrieb, trägt die NS-Propaganda zuverlässig in jedes Wohnzimmer. Der Deutschland-Sender steht in Herzberg. Ende August 1939 werden bereits die ersten Lebensmittelkarten in Herzberg ausgegeben, bereits wenige Tage vor dem fingierten, allorts propagierten polnischen Überfall auf den Sender Gleiwitz. Alle Vorzeichen sind auf Krieg gestellt. Die Wirtschaft rüstet, die Vorratslager sind nach guten Ernten voll. Deutschland zieht am 1. September 1939 siegessicher in den Krieg, ins selbstgemachte Verderben, reißt Millionen Unschuldige mit sich und Herzberg ist mittendrin.

Stephanie Kammer

#### EINLADUNG

**Über die Region Herzberg im Dritten Reich erscheint ein Buch - „Herzberg unterm Hakenkreuz“ - das am 2. Oktober um 19 Uhr im Herzberger Bürgerzentrum präsentiert wird.**

## Kirchliche Nachrichten

### Evangelische Kirchengemeinden im Pfarrbereich Schlieben

**Zum Pfarrbereich gehören folgende Kirchen:** Schlieben, Krassig, Oelsig, Hohenbucko, Proßmarke, Hillmersdorf, Stechau, Malitschkendorf, Kolochau.

#### Gottesdienste im Pfarrbereich Schlieben

Termin	Inhalt	Ort
18.09.2019	15:30 Gottesdienst im Seniorenheim-Erntedank	Schlieben
21.09.2019	18:00 Wochenschlussandacht	Schlieben
05.10.2019	17:00 Gottesdienst mit Erntedank, Gemeindegemeinderatswahl und Abendmahl	Krassig
06.10.2019	09:00 Gottesdienst mit Erntedank, Gemeindegemeinderatswahl und Abendmahl 10:30 Gottesdienst mit Erntedank, Gemeindegemeinderatswahl und Abendmahl	Kolochau Schlieben
12.10.2019	17:00 Gottesdienst mit Erntedank, Gemeindegemeinderatswahl und Abendmahl	Oelsig
13.10.2019	09:00 Gottesdienst mit Erntedank, Gemeindegemeinderatswahl und Abendmahl 10:30 Gottesdienst mit Erntedank, Gemeindegemeinderatswahl und Abendmahl	Stechau Hillmersdorf
16.10.2019	15:30 Gottesdienst im Seniorenheim-Ewigkeitssonntag	Schlieben
19.10.2019	17:00 Gottesdienst mit Erntedank und Abendmahl	Hohenbucko
20.10.2019	09:00 Gottesdienst mit Erntedank, Gemeindegemeinderatswahl und Abendmahl 10:30 Gottesdienst mit Erntedank und Abendmahl	Malitschkendorf Proßmarke

